

Klasse 9

Deutsch

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen / Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit
<p>1. Argumentieren und Erörtern, Redeanalyse (politische Reden analysieren)</p> <p>(Lehrbuchangebot: Argumentationen zum Thema „Mode“; Texte zum Thema (politische) Reden fehlen im Lehrbuch)</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 3, Typ 4a/4b, Typ 5</i></p>	<p>Sprechen und Zuhören: in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, einen eigenen Standpunkt unter Beachtung von Argumentationsregeln sprachlich differenziert entwickeln (vgl. KLP, 3.1.6); sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen beteiligen, diese leiten, moderieren und beobachten (z.B. einen Dialog, ein Streitgespräch, eine Debatte, ein Rundgespräch, eine Pro- und Kontradiskussion strukturieren, in dem Gespräch nachfragen, Denkanstöße geben, zielorientiert zusammenfassen (vgl. KLP, 3.1.7); in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise verfügen, Redestrategien einsetzen, Gesprächs- u. Redestrategien bewerten und Kompromisse erarbeiten (vgl. KLP, 3.1.8); sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen (Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung, Körpersprache (vgl. KLP, 3.1.11); verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden (insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern)</p> <p>Referate halten: Erarbeitung von Referaten zu begrenzten Themen u. weitgehend freie Präsentation (ggfs. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung), Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien unterstützen (vgl. KLP, 3.1.4)</p> <p>Schreiben als Prozess: Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen, z.B. Zielsetzung, Stoffsammlung, Gliederung; in situationsadäquatem Tempo lesbar schreiben (vgl. KLP, 3.2.1); unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte verfassen (Thesen entwickeln, Argumente u. Gegenargumente sammeln und ordnen, überdenken u. gewichten sowie durch Beispiele veranschaulichen; Schlussfolgerungen ziehen u. begründet Stellung nehmen; Gegenargumente begründet zurückweisen, z.B. in einer Resolution, in einem Leserbrief (vgl. KLP, 3.2.4)</p> <p>Umgang mit Sachtexten und Medien: politische Reden sowie längere/komplexere Sachtexte, insbes. argumentative Texte, verstehen (dabei weitgehend selbstständige Anwendung erweiterter Strategien und Techniken des Textverstehens) (vgl. KLP, 3.3.1) und analysieren (vgl. KLP, 3.3.3)</p> <p>Reflexion über Sprache: sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion kennen und anwenden; sichere Unterscheidung zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (Kenntnis ausgewählter rhetorischer Mittel (vgl. KLP, 3.4.6); sprachliche Verfahren beherrschen und beschreiben, z.B. Textwiedergabe, Paraphrase, Perspektivwechsel; Gedanken in argumentierenden Texten verknüpfen; gedankliche Struktur eines Textes herausarbeiten (KLP, 3.4.7)</p>
<p>2. Epische Texte</p> <p>Behandlung als Ganzschrift! (Lehrbuchangebot: Th. Fontane: „Unterm Birnbaum“; F. Dürrenmatt: „Der Richter und sein Henker“; I. Noll: „Der Hahn ist tot“)</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 4a/4b, Typ 6</i></p>	<p>Texte schreiben: literarische Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten analysieren und ansatzweise interpretieren, z.B.: Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen (KLP, 3.2.7)</p> <p>Lesetechniken und -strategien: weitgehend selbstständige Anwendung erweiterter Strategien und Techniken des Textverstehens, z.B. überfliegendes, selektives, navigierendes Lesen; genaues Erfassen der Informationen komplexerer Texte; Erschließen schwieriger</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen / Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit
	<p>Textpassagen/Begriffe; Formulierung von Fragen/Arbeitshypothesen; Erstellen von Exzerpten u. Übersichten; Formulierung von Hypothesen unter Einbeziehung eigener Wissensbestände; Entwicklung textbezogener Interpretationen, Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes (vgl. KLP, 3.3.1)</p> <p>Umgang mit literarischen Texten: Kennen und Verstehen altersstufengemäßer längerer epischer Texte sowie Einschätzung ihrer Wirkungsweise; Erschließung (Beschreibung und Deutung) literarischer Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer u. gesellschaftlicher Fragestellungen (Textinhalt - Handlung; Identifizierung von Epochenmerkmalen; Identifizierung von Wort-, Satz- und Gedankenfiguren sowie Bildsprache) (vgl. KLP, 3.3.7); Kennenlernen eines Spektrums altersangemessener Werke bedeutender Autorinnen u. Autoren; Untersuchen/Erkennen von Zusammenhängen zwischen Text, Entstehungszeit u. Lebensumständen des Autors/der Autorin; Beherrschung notwendiger Fachbegriffe (vgl. KLP, 3.3.6); die Handlung längerer epischer Texte, z.B. in einer Inhaltsangabe, erfassen, Besonderheiten der Textsorte erkennen, die handelnden Personen charakterisieren; Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben, z.B. Erzähler, Erzählperspektive etc., über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte verfügen, z. B. Film, Literaturverfilmung (vgl. KLP 3.3.8)</p>
<p>3. Umgang mit Sachtexten und (Massen-) Medien</p> <p>(Lehrbuchangebot: „Die Macht der Medien“ – Sachtexte u. Medien untersuchen)</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 2, Typ 4a/4b</i></p>	<p>Texte schreiben: Information über komplexe Sachverhalte, Beschreibung eigener oder fremder Standpunkte sowie von Textvorlagen oder Teilen und Aspekten von Vorlagen; Erklärung von Sachverhalten unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten (vgl. KLP, 3.2.3)</p> <p>Schreiben als Prozess: Analyse von Texten und Textauszügen (Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten sowie ansatzweise Interpretation (vgl. KLP, 3.2.7); Beherrschung von Verfahren des prozesshaften Schreibens (Schreibplanung i. Hinblick auf Zielsetzung; Arbeitshypothesen, Gliederung, Stoffsammlung, Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler u. stilistisch stimmiger Entwürfe; Einsetzen sprachlicher Mittel; Integration von Zitaten, fachsprachliche Begrifflichkeit etc. (vgl. KLP, 3.2.1); Verfassen formalisierter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte sowie funktionaler Einsatz diskontinuierlicher Texte (Grafiken, Schaubilder, Statistiken, Referate, Praktikumsbericht (vgl. KLP, 3.2.8)</p> <p>Umgang mit Texten und (Massen-) Medien: Analyse unterschiedlicher Formen der Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien (v. a. jugendspezifische Themen, z. B. regionale und überregionale Zeitungen u. Fernsehsendungen) unter Berücksichtigung medienkritischer Positionen; Erwerb von Kenntnissen hins. Informationsbeschaffung, Hintergrundinformationen, Fachterminologie sowie Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte: z. B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen u. bewerten; Suchstrategien einsetzen; Interviews auf Fragetechnik u. Antwortstrategien untersuchen; Steuerungsmöglichkeiten in Interviews, Talk-Shows o. Ä. darlegen; medienpezifische Formen kennen; z. B. Print- u. Online-Zeitungen; Infotainment; Hypertexte; Werbekommunikation, Film) (vgl. KLP, 3.3.4)</p>
<p>4. Kommunikation/ Sprache als Mittel der Verständigung (Sprachvarianten: Standard-/</p>	<p>Sprechen und Zuhören: Verstehen umfangreicher gesprochener Texte; Sicherung mithilfe geeigneter Schreibformen sowie adäquate Wiedergabe (z. B. Mitschrift, Protokoll, Mindmap; dabei Entwicklung</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen / Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit
<p>Umgangssprache; Fachsprachen, Gruppensprachen/Soziolekte; Dialekte, genderspezifische Varietäten; Sprachwandel: Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse, v. a. Anglizismen)</p> <p>(Lehrbuchangebot: „Zwischen Dialekt, Denglisch und PC – Sprache u. Sprachkritik“) <i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten</i>: Typ 4a/4b, Typ 5</p>	<p>von Aufmerksamkeit für verbale u. nonverbale Äußerungen wie Stimmführung u. Körpersprache (vgl. KLP, 3.1.10); bewusstes Einsetzen sprechgestaltender Mittel (z. B. zur Textinterpretation in Rollenspielen, in argumentierenden oder appellierenden Redebeiträgen (vgl. KLP, 3.1.11)</p> <p>Reflexion über Sprache: Kenntnis verbaler u. nonverbaler Strategien der Kommunikation (auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells), gezielter Einsatz dieser sowie Reflexion ihrer Wirkung (vgl. KLP, 3.4.1); Unterscheiden u. Reflektieren von Inhalts- u. Beziehungsebene bei Sprachhandlungen (gelingende u. misslingende Kommunikation, öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen (vgl. KLP, 3.4.2); Reflexion von Sprachvarianten (Standard-/Umgangssprache; Fachsprachen, Gruppensprachen, Dialekt, geschriebene und gesprochene Sprache, fremdsprachliche Einflüsse (vgl. KLP, 3.4.8); Kennen u. Bewerten ausgewählter Erscheinungen des Sprachwandels (vgl. KLP, 3.4.9); sichere Kenntnis grammatischer Kategorien u. deren Leistungen in situativen u. funktionalen Zusammenhängen (vgl. KLP, 3.4.4); Reflexion der Kenntnis der eigenen Sprache und ihrer Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen (vgl. KLP, 3.4.10)</p>
<p>5. Dramatische Texte</p> <p>(Lehrbuchangebot: Max Frisch, „Andorra“) auch anderes Drama möglich; Lektüre als Ganzschrift anschaffen!</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten</i>: Typ 4a/4b, Typ 6</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten: Verstehen u. Erschließen dramatischer Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher u. inhaltlicher Merkmale (vgl. KLP, 3.3.10); Erarbeitung der Merkmale eines Dramas, Untersuchung der Figurenzeichnung u. Konflikt-handlung im Drama; Untersuchung einer Rolle im Drama durch produktive Ausarbeitung dieser; durch die produktive Ausarbeitung einer Rolle Handlungsmotive aufklären; Konfliktbewältigungen nachzeichnen oder alternativ entwickeln; Vorschläge zur Inszenierung einer Dramenszene entwerfen u. evtl. im eigenen Spiel erproben; Inszenierungen eines Dramas nach einem Theaterbesuch mit der Vorlage vergleichen (vgl. auch KLP 3.3.6 sowie 3.3.7)</p> <p>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien: Gestaltend mit Texten arbeiten, z.B. Perspektivenwechsel gestalten, innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur, szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben (vgl. KLP, 3.3.11)</p> <p>Gestaltend sprechen/szenisch spielen: bewusster Einsatz sprechgestaltender Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen, z.B. zur Textinterpretation in Rollenspielen (vgl. KLP, 3.1.11); Erarbeiten von Ansätzen für die eigene Textinterpretation literarischer Texte mithilfe gestaltenden Sprechens und szenischer Verfahren (vgl. KLP, 3.1.13)</p> <p>Lesetechniken und -strategien: Entwicklung einer textbezogenen Interpretation; Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes (vgl. KLP, 3.3.1)</p>
<p>6. Lyrische Texte (z. B. Liebesgedichte unterschiedlicher Epochen)</p> <p>(Lehrbuchangebot: Liebeslyrik und deren Motive)</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten</i>: Typ 4a/4b, Typ 5</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten: Kennen und Verstehen altersstufengemäßer lyrischer Texte sowie Einschätzung von deren Wirkungsweise (vgl. KLP, 3.3.6); Erschließen lyrischer Texte auf der Grundlage eingeführten fachlichen u. methodischen Wissens (vgl. KLP, 3.3.9); Darstellung der Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten deutenden Textes (Interpretationen vornehmen; durch den Vortrag auswendig gelernter Gedichte/gestaltendes Lesen eine Sensibilisierung für Auffälligkeiten im Text entwickeln; Deutungshypothesen formulieren und am Text überprüfen; lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext beziehen; themenverwandte Gedichte vergleichen; eine Autorin/einen Autor über eine Auswahl von Gedichten kennenlernen (vgl. KLP, 3.3.9)</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen / Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit
	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern, z.B. Formen poetischen und öffentlichen Sprachgebrauchs unterscheiden und für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen (vgl. KLP, 3.4.3); sichere Unterscheidung zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (Kenntnis ausgewählter rhetorischer Mittel (vgl. KLP, 3.4.6)
<i>auch als Projekt möglich bzw. in eine der obigen Unterrichtsreihen einbaubar → vgl. Deutschbuch, S. 313-329</i>	Original und Fälschung – den Computer nutzen (www.weblogs , wikipedia, Internetrecherche; Umgang mit Plagiaten) → wichtig im Hinblick auf das Verfassen von Referaten, schriftlichen Hausaufgaben, die Facharbeit in Jg. 11 etc.

Englisch

Unit 1 Aust- ralia	Australian history; Teenage life in Australia, Aborigines, Outback vs. city life	Having a conversation	Writing an e-mail Talking about statistics, Reading literature: plot setting, atmosphere, char- acter Film analysis: <i>Rabbit Proof Fence</i>	<u>Word fields:</u> weather; animals, sports, teen- age life, travelling, small talk <u>Grammar:</u> Revision – infinite constructions, to-infinitive; Revision: tenses, to infinitives instead of relative clauses
Unit 2 The road ahead	Young people's plans and expectations, going abroad, business life, work experience	Asking for, giving, confirm- ing information	Writing formal letters Using a grammar Visual aids in presenta- tions	<u>Word fields:</u> personal qualities, describing people, qualifications, education, hobbies, in- terests, work experi- ence <u>Grammar:</u> REVISION: gerunds, aspect; gerund with its own subject; gerund vs. in- finitive phrasal verbs
Unit 3 Stand up for your rights	Human rights, immigra- tion to Great Britain, American Constitution, politics in the USA	Summarizing a non- fictional text	Giving an oral summary Talking about politics Analysing fictional texts (excerpt from a novel dictionary skills	<u>Word fields:</u> hu- man/civil rights, poli- tics, economy, the me- dia, immigration <u>Grammar:</u> REVISION: active and passive, participle clauses in- stead of relative clauses; participle clauses in- stead of adverbial clauses, verbs of per- ception + object + pre-

Unit 4 Teen world	Teenagers – interests activities, problems, mobile life and love, teens in trouble □	Argumentative writing Online dictionaries Reading literature: suspense	Having a discussion Asking someone out Analysing a documentary	sent participle <u>Word fields:</u> you and your mobile, teenage language, youth culture, agreeing and disagreeing, growing up <u>Grammar:</u> REVISION: indirect speech, conditional sentences, modal verbs; should, had better, be supposed to, the + adjective, English verbs instead of German adverbs
----------------------------------	---	--	--	--

Unterrichtswerk: English G 21, Bd. 5, Cornelsen Verlag

Additional Texts

- Feature Films such as *Rabbit Proof Fence*; *Juno*, *Muriel's Wedding*
- Novels such as *Speak* by Laurie Halse Anderson; *The Absolutely True Diary of A Part-Time Indian* by Sherman Alexie; *Revolver* by Marcus Sedgewick; *Keeper* by Mal Pee

Französisch

Klasse 9 / Band 4

Eingeführtes Lehrwerk: A plus! Nouvelle édition. Band 1 – 4 (Cornelsen-Verlag)

Kommunikative Inhalte	Sprachliche Mittel	Methodische Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Berufswünsche - Vorbilder - Eigene Stärken - Bewerbungsschreiben - Telefongespräch zur Jobsuche - Deutsch-französische Institutionen - Typische französische und deutsche Gegenstände und Gewohnheiten - Probleme und Missverständnisse ausräumen - Soziales Engagement - Le Sénégal 	<p>Vermittlung von weiterführenden sprachlichen Fertigkeiten (Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik und Orthographie) zum Erwerb von kommunikativen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör/ Hörsehverstehen - Sprechen - Leseverstehen - Schreiben - Sprachmittlung <p>und zum Erwerb von interkulturellen Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierungswissen - Handeln in differenzierteren Begegnungssituationen - Werte, Haltungen und Einstellungen <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Futur simple</i> - <i>Imparfait</i> - <i>Conditionnel présent et passé</i> - <i>Plus-que-parfait</i> - <i>Subjonctif</i> - <i>Passé simple</i> (nur rezeptiv) - Möglichkeiten des Passivs - Bildung von Adverbien - Weitere Verbkonjugationen - Indirekte Rede (Fortsetzung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewerbungsschreiben anfertigen - Schreiben: Wortschatz individuell erweitern - Interkulturelles Lernen - Sprachmittlung (umfangreicher) - Ein Resümee anfertigen

Latein

Lehrplan für Kl. 9 (bzw. 10):

Originallektüre (keine didaktisierten oder adaptierten Texte)

Benutzung von Systemgrammatik und Wörterbuch

mögliche Autoren: Hyginus, Apollonius, Vulgata, Gesta

Romanorum, Jacobus de Voraigne, Legenda aurea, Phaedrus, Nepos, Martial, Curtius Rufus, Caesar, Einhard, Erasmus, Vespucci, Busbecq, Sachtexre

Wichtigste Vorgaben für die nach Kl. 9 zu erreichenden Kompetenzen:

- Ende der Kl. 9 soll die Lehrbucharbeit abgeschlossen werden.
- *Wortschatz:* Beherrschung von ca. 900 Vokabeln
- *Grammatik:* Bestimmung auch schwierigerer Formen wie Partizipien und gesteigerte Adjektive, Bestimmung von Satzteilen mit komplexerer Füllungsart (z. B. Infinitivkonstruktionen, Gliedsätze, Partizipialkonstruktionen), Erläuterung der Struktur komplexerer Satzgefüge, Erklärung und Wiedergabe weiterer vom Deutschen abweichender Kasusfunktionen (z. B. Dativ, Genitiv).

Lehrplan für Kl. 9 (bzw. 10):

Lektionen 22-24 (Machtkämpfe in der römischen Geschichte; *Grammatik: Partizip Präsens Aktiv, Participium Coniunctum*)

Lektionen 25-27 (Starke Frauen; *Sprachkompetenz: Umgang mit dem Participium Coniunctum*)

Lektionen 28-29 (Hygiene und Schönheit; *Grammatik: Ablativus Absolutus*)

Lektionen 30-32 (Römische Macht im Wandel der Zeit; *Sprachkompetenz: Umgang mit dem Ablativus Absolutus*)

Lektionen 33-34 (Einblicke in die griechische und römische Philosophie)

Lektionen 35-36 (Retter der römischen Republik, *Sprachkompetenz: Erkennen von Haupt- und Nebensätzen*)

Lektionen 37 (Olympia gestern und heute)

Lektionen 38-39 (Plünderung und Raub)

Anschließend: Übergang zur Lektüre; ausgewählte kürzere Texte aus der lateinischen Literatur

Spanisch als 2. Fremdsprache

Lehrwerk: Apúntate 4 (Cornelsen)

Im letzten Lernjahr der Sekundarstufe 1 wird das interkulturelle Lernen anhand der Themen „Katalonien, Peru, die Entdeckung Amerikas sowie Spanien und Europa“ erweitert. Inhaltlich wird des Weiteren die Zukunftsgestaltung von Jugendlichen behandelt. Auf sprachlicher Ebene kommen das *Futuro*, das *Condicional Presente*, der *Imperfecto de Subjuntivo* sowie die Verkürzung von Nebensätzen und Konnektoren zur Verbesserung des Ausdrucks hinzu. Als Ergänzung zur Lehrbucharbeit kann mit einem Arbeitsheft (cuaderno) gearbeitet werden.

Spanisch als 3. Fremdsprache

Lehrwerk: Encuentros Edición 3000 Bd.2 (Cornelsen)

Mit Hilfe des Lehrbuches werden Themen aus Spanien und Lateinamerika behandelt. Schwerpunkte bilden dabei die Probleme und Perspektiven Jugendlicher. Im Bereich der Grammatik werden die Vergangenheitszeiten sowie der Gebrauch des subjuntivo, futuro und condicional behandelt. Als Ergänzung zur Lehrbucharbeit wird die Arbeit mit einem Arbeitsheft (cuaderno) empfohlen.

Musik

1. Musik als Funktionsträger

- z. B.
- Werbemusik
 - Filmmusik
 - Videoclips
 - Hörspiele
 - Hymne

2. Lebendige Musikgeschichte

Elementare Fachbegriffe an Beispielen aus verschiedenen Epochen vom Mittelalter (Gregorianik, Spielmannsmusik/Minnegeang) bis Klassik

3. Musik in Verbindung mit Sprache

- z. B.
- Musical
 - Oper
 - Rockmusik und Politik

4. Jazz

- Vorformen des Jazz wie Spiritual, Worksong
- Blues
- Ragtime
- Entstehung des Jazz
- Jazzmusiker und ihre Stile

Kunst

Einheit 1: Klasse 8 und 9		
Schwerpunkte (UV) – Arbeitstitel	Fachspezifische Lerninhalte	Kompetenzerwartungen
1 Gegenständliches Zeichen (Wirklichkeitsabbildungen mit Bleistift, Tusche oder Kohle, Körperhaftigkeit mit graphischen Mitteln)	<ul style="list-style-type: none"> • Proportionen • Binnenformen • Die Schraffur als grafisches Mittel der Erzeugung von Plastizität und Stofflichkeit. • Objektzeichnungen als Bleistift- und/oder Federzeichnung; Trois-Crayons-Technik; plastisch-räumliche Darstellung in der Buntstiftzeichnung 	Produktion: ÜP1, FoP1, FaP1 u. 3 (Buntstiftzeichnung)
		Rezeption: ÜP1, ÜR2, FoR4, FoR 6
2 Porträt (Abbildern, Charakterisieren, Stilisieren, Karikieren) Zeichnen, Malen, digit. Bildbearbeitung möglich	Farbe, Fläche, Linie, Körper/Raum: <ul style="list-style-type: none"> • Proportionen II • Plastizität II (Schraffur, Hell-Dunkel, Schlag-/Eigenschatten • Struktur • Tontrennung/Linolschnitt • Wahrnehmung der eigenen Person 	Produktion: ÜP1, ÜP2, FaP1, StP1
		Rezeption: ÜR1, ÜR3, FoR6, FaR1
3 Collage	<ul style="list-style-type: none"> • Collage (Mittel und Verfahren) • Erzeugung neuer Sinnzu- 	Produktion: ÜP1, MaP2, StP2, P/S-P3, P/S-P4

	<p>sammenhänge durch die Kombination disparater Collagematerialien, auch mit aleatorischen Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildkomposition 	Rezeption: ÜR1, MaR2, StR1, P/S-R5
4 Farbwahrnehmung und Farbgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungen zu Farbmerkmalen und Farbbordnungen, Anlage eines Farbenatlas • Farbbeziehungen, Farbkomposition • Untersuchung von Farbphänomenen auch zum Thema Graffiti /Straßenkunst/Kunst im öffentlichen Raum möglich (Schrift, Bilder, Zeichen, Ornament) 	Produktion: ÜP1, FaP2, FaP4,
		Rezeption: ÜR1, FaR2, FaR3
5 Mode – Jugendkleidung (Zeichnen, Malen, fotografieren; auch möglich: Bildbearbeitung am PC)	<ul style="list-style-type: none"> • Kleidung in Schule/Freizeit und Bewerbungssituationen (Praktika) • eigenes Foto mit einem Bildbearbeitungsprogramm verändern (Stil, Farbwahl) 	Produktion: ÜP2, FaP4, StP1, StP3, P/S-P2
		Rezeption: ÜR1, FoR6, FaR3, P/S-R1
Schwerpunkte (UV) – Arbeitstitel	Fachspezifische Lerninhalte	Kompetenzerwartungen
6 Druckverfahren (etwa: Linolschnitt, Monotypie, Foliendruck, Rollendruck)	<ul style="list-style-type: none"> • spezifische, gestaltbildende Eigenschaften unterschiedlicher Druckverfahren 	Produktion: ÜP1, FoP1, StP1
		FoR1, MaR1,
7 Raumkonstruktionen I: (Weitblicke, Durchblicke, Einblicke – räumliche Wahrnehmung) Zeichnen, Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • Vorder-, Mittel-, Hintergrund • Überschneidung, Größenstaffelung, zunehmende Unschärfe • Parallelperspektive • Tiefenwirkung durch Farb- und Luftperspektive 	Produktion: ÜP1, ÜP3, FoP2, FaP3, StP1
		Rezeption: ÜR3, FoR2, FoR3, StR2,
8 Raumkonstruktion II: (Stimmungs-, Traum- oder Rätselbilder, mimetische Darstellungsformen) Zeichnen; Bauen	<p>Fläche, Linie, Körper/Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räume erkunden und gestalten, erfassen von Proportionen (Nähe/Distanz) • Zentralperspektive • Frosch- /Vogelperspektive • Illusion / optische Täuschung • raumschaffende Verfahren in der plastischen Gestaltung • Figur-Raum-Organisation 	Produktion: ÜP1, FoP2, FoP3, FoP4, MaP3
		Rezeption: ÜR 2, FoR2, FoR5, FoR6, StR2, P/S-R6
9 Design (z. B. Logodesign, oder Möbel, Architektur)) (Zeichnen, Malen, auch digit. Bildbearbeitung möglich)	<ul style="list-style-type: none"> • Design /Kategorien • Aufmerksamkeit/Signalwirkung • Informationswert/Erinnerungswert • Manipulation • Ästhetik 	Produktion: ÜP2, MaP1, StP1, FaP4, P/S-P2
		Rezeption: ÜR3, StR2, FaR3, P/S-R4, P/S-R5

10 Surrealistische Landschaften (etwa: Décalcomanien z. B. mit Landschaftsbezug)	<ul style="list-style-type: none"> • Wahl geeigneter Strukturen • Gestaltung eines Bildgefüges • Deutung farbiger Strukturen 	Produktion: ÜP1, ÜP3, FoP5, MaP2, FaP2, StP4, StP5, FaP4, P/S-P1, P/S-P3
		Rezeption: ÜR2, MAR3, StR2, StR3, Pd/S-R2, P/S-R5,

Geschichte

Inhaltsfelder und Schwerpunkte (laut Kernlehrplan)	Gegenstand und mögliche Problemorientierung	Grundbegriffe	Rahmenvorgaben	Schulbuch, Material
10. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg				
9 – Erste Hälfte: 18 Stunden á 60 Min.				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsspielräume im totalitären Staat zwischen Mittäterschaft, Anpassung, Exil und Widerstand an Beispielen (Weiße Rose, kirchliche und parteipolitische Gruppen, Einzelpersonen) 	totalitäre Herrschaft Widerstand		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgrenzung und Entrechtung der Juden, Sinti und Roma • Verfolgung politischer Gegner • Der Völkermord – Organisation und Durchführung • Die Fragen nach Schuld und Verantwortung 	Antisemitismus, Holocaust/Shoa Völkermord/Genozid Kollektivschuld Vergangenheitsbewältigung		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vernichtungskrieg 	<ul style="list-style-type: none"> • Die nationalsozialistischen Kriegsziele in Europa • Die Rolle der Wehrmacht im Kontext der verbrecherischen Befehle • Besatzungspolitik in Polen und der UdSSR 	Völkermord		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> • Der „totale“ Krieg und seine Auswirkungen • Verschleppungen und Vertreibungen während des Krieges (Emigration, Zwangsarbeit, Deportation) • Flucht und Vertreibung als Folgen des Krieges 	„totaler Krieg“		
11. Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen (evtl. bilingual möglich) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Politik der Alliierten – von der Kriegskoalition zur Konfrontation • Konkurrenz der Systeme – Ordnungsvorstellungen in Ost und West • Die Eskalation des Kalten Krieges und die atomare Bedrohung 	Blockbildung Kalter Krieg NATO Warschauer Pakt	RpB 8	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Das besetzte Deutschland im Spannungsfeld der Siegermächte • Die Bundesrepublik – Grundgesetz, Westintegration und Soziale Marktwirtschaft 		RpB 1,2,7 RöB 2,6,8	
9 – Zweite Hälfte: 18 Stunden á 60 Min.				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DDR / SED-Herrschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Die DDR – SED-Herrschaft, Planwirtschaft, Ostintegration und Mauerbau, Staatssicherheit 			
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Von den Reformen in der UdSSR zu den Revolutionen in Osteuropa • Die friedliche Revolution in der DDR 1989 – Reform des Sozialismus oder Wiedervereinigung? • Der Weg zur staatlichen Einheit 1990 • Die deutsche Einheit heute – Probleme, und 			

¹ Für Notizen durch die Unterrichtenden und als Grundlage der gegenseitigen Beratung bzw. als Basis für eine Evaluation gedacht.

² Die Vorschläge zum Stundenvolumen ergeben sich aus der Anzahl der Schulwochen im Schuljahr (40) und der Wochenstundenzahl für das Fach Geschichte (1 Stunde), bereits abgezogen sind. 4 Stunden (à 60 Minuten) für mögliche Stundenausfälle. Die Angaben sollen als Orientierung für die eigene Planung dienen.

³ Die Zuordnung erfolgt durch die Unterrichtenden, empfohlen wird die Anlehnung an die Methodenseiten im Schulbuch

	Perspektiven			
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen (eventuell bilingual möglich) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der europäische Einigungsprozess im Kontext historischer Erfahrungen • Die UNO – Wirksamkeit und Grenzen kollektiver Friedenssicherung im 20. und 21. Jahrhundert 		RpB 3, 8	
12. Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Reisen früher und heute <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive 			RpB 5,6 RöB 4, 5	

Politik

- Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft: Einblicke in die Arbeitswelt; Vorbereitung des Praktikums
- Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft: „Goethe, Einstein und Madonna“ – Brauchen wir Vorbilder? Wertewandel und Sozialisation
- Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit: „Soziale Ungleichheit“ – Grenzen der Gerechtigkeit im Sozialstaat?
- Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung: „Exportschlager Arbeitsplatz“ – Wie sich der Wirtschaftsstandort Deutschland verändert; „Wozu brauchen wir Europa?“ – Der europäische Einigungsprozess; „Wohin marschiert die Bundeswehr?“ – Verteidigungsauftrag und Auslandseinsätze

Erdkunde

6. Inhaltsfeld: Innerstaatliche, globale und räumliche Disparitäten als Herausforderung

Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten;

Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen;

Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion

7. Inhaltsfeld: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem

Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern;

Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern;

räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

8. Inhaltsfeld: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung

Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung;

landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung;

Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration;

Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen

Mathematik

1. Arithmetik / Algebra

- 1.1. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten, Spezialfall: Zehnerpotenzen
- 1.2. Zinseszins
- 1.3. Quadratische Gleichungen, auch in Sachzusammenhängen

2. Funktionen

- 2.1. Wiederholung lineare Funktionen
- 2.2. Quadratische Funktionen (Texte, Wertetabellen, Grafen, Terme)
- 2.3. Bedeutung der Parameter in linearen und quadratischen Funktionen, Scheitelpunkt
- 2.4. Lineare und quadratische Funktionen als Lösung inner- und außermathematischer Problemstellungen
- 2.5. Exponentielle Funktionen zur Lösung von Zinseszinsaufgaben
- 2.6. ggf. Sinusfunktion zur Beschreibung einfacher periodischer Vorgänge

3. Geometrie

- 3.1. Ähnlichkeit; (*fakultativ: Strahlensätze, zentrische Streckung*)

- 3.2. Thalessatz
- 3.3. Satz von Pythagoras mit Anwendungen
- 3.4. Sinus, Kosinus, Tangens zur Berechnung geometrischer Größen
- 3.5. Sinus am Einheitskreis, Sinusfunktion (*Kosinus fakultativ*)
- 3.5. Pyramide, Kegel (Schrägbild, Netz, Oberflächeninhalt und Volumen)
- 3.6. Kugel (Oberflächeninhalt und Volumen schätzen und bestimmen)

4. Stochastik

- 4.1. Kritische Analyse grafischer statistischer Darstellungen
- 4.2. Darstellung von Daten in Tabellen
- 4.3. Abschätzen von Chancen und Risiken

Physik

Klasse 9	Elektromagnetismus & Energie
<ul style="list-style-type: none"> • Messung von U und I in verzweigten Stromkreisen • Herstellung von Beziehungen 	°
<ul style="list-style-type: none"> • Elektromotor 	° Elektromotor
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau Kohlekraftwerk • Energiefluss • Funktion Dynamo (Induktion) • Funktion Transformator • Wirkungsgrad • Leistung 	° auch: Kletterfunke, Schmelzrinne
Klasse 9	Radioaktivität & Energie
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Atome • Ionisierende Strahlung: Arten, Reichweiten, • Zerfallsreihen • Halbwertszeit • Schutz / Abschirmung 	

- Vergleich Kernkraftwerk – Kohlekraftwerk
- Kernspaltung
- Kettenreaktion
- Kontrollierte Kettenreaktion

- Nutzen und Risiken der Kernenergie
- Kernfusion

Chemie

Elementfamilien, Atombau und Periodensystem	Böden und Gesteine – Vielfalt und Ordnung	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Alkali- / Erdalkalimetalle • Halogene • Nachweisreaktionen • Kern-Hülle-Modell • Elementarteilchen • Atomsymbole • Schalenmodell und Besetzungsschema • Periodensystem • Atomare Masse, Isotope 	<ul style="list-style-type: none"> • Aus tiefen Quellen oder natürliche Baustoffe • Streusalz und Dünger – wie viel verträgt der Boden 	<ul style="list-style-type: none"> • eines differenzierteren Kern-Hülle-Modells beschreiben. • Aufbauprinzipien des Periodensystems der Elemente beschreiben und als Ordnungs- und Klassifikationsschema nutzen, Haupt- und Nebengruppen unterscheiden. • mit Hilfe eines angemessenen Atommodells und Kenntnissen des Periodensystems erklären, welche Bindungsarten bei chemischen Reaktionen gelöst werden und welche entstehen. • Kräfte zwischen Molekülen beschreiben und erklären.
Ionenbindung und Ionenkristalle	Die Welt der Mineralien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Leitfähigkeit von Salzlösungen • Ionenbildung und Bindung Salzkristalle • Chemische Formelschreibweise und Reaktionsgleichungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Salzbergwerke • Salze und Gesundheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kräfte zwischen Ionen beschreiben und erklären. • den Zusammenhang zwischen Stoffeigenschaften und Bindungsverhältnissen (Ionenbindung) erklären. • Stoff- und Energieumwandlungen als Veränderung in der Anordnung von Teilchen und als Umbau chemischer Bindungen erklären.
Freiwillige und erzwungene Elektronenübertragungen	Metalle schützen und veredeln	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Oxidationen als Elektronenübertragungs-Reaktionen • Reaktionen zwischen Metallatomen und Metallionen • Bsp. einfache Elektrolyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Rost auf der Spur • Unedel – dennoch stabil • Metallüberzüge: nicht nur Schutz vor Korrosion 	<ul style="list-style-type: none"> • die Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen am Beispiel der Bildung und Zersetzung von Wasser beschreiben. • den Zusammenhang zwischen Stoffeigenschaften und Bindungsverhältnissen (Ionenbindung und Metallbindung) erklären.
Unpolare und polare Elektronen-	Wasser- mehr als ein einfaches	Kompetenzen

paarbindung	Lösemittel	Lösemittel
<ul style="list-style-type: none"> • Atombindung / unpolare Elektronenpaarbindung • Wasser-, Ammoniak- und Chlorwasserstoffmoleküle als Dipole • Wasserstoffbrückenbindung • Hydratisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasser und seine besonderen Eigenschaften • und Verwendbarkeit • Wasser als Reaktionspartner 	<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang zwischen Stoffeigenschaften und Bindungsverhältnissen (Elektronenpaarbindung) erklären. • Kräfte zwischen Molekülen als Van-der-Waals-Kräfte Dipol-Dipol-Wechselwirkungen und Wasserstoffbrückenbindungen bezeichnen. • chemische Bindungen (Ionenbindung, Elektronenpaarbindung) mithilfe geeigneter Modelle erklären und Atome mithilfe

Biologie

Gene - Puzzle des Lebens

Klassische Genetik

Dominant/ rezessive und kodominante Vererbung

Zellen vermehren sich durch Teilung

Genetische Familienberatung

Erbanlagen, Chromosomen

Veränderungen der genetischen Information

Embryonen und Embryonenschutz

Fortpflanzung und Entwicklung

Anwendung moderner medizintechnischer Verfahren

Sexualität des Menschen

Mensch und Partnerschaft

Bau und Funktion der Geschlechtsorgane

Familienplanung und Empfängnisverhütung

Organspender werden?

Bau und Funktion eines klassischen Spenderorgans

Bedeutung als Transplantationsorgan

Grundsätze der Leistungsbewertung im Biologieunterricht unserer Schule

Ziel unserer Leistungsbewertung ist eine gerechte Beurteilung der im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Daher muss Leistungsbewertung ein kontinuierlicher Prozess sein, der sich auf alle Leistungen bezieht, die unsere SchülerInnen und Schüler im Rahmen des Biologieunterrichtes erbringen. Die Bewertung ihrer Leistung soll den Lernenden auch im Vergleich zu ihren MitschülerInnen transparent sein. Daher seien auch an dieser Stelle die Kriterien aufgeführt, die uns als Grundlage der Beurteilung dienen:

Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung.

Dies kann durch Beteiligung am Gespräch innerhalb der Lerngruppe, durch kooperatives Arbeiten mit einem Partner oder in einer Gruppe, aber auch durch selbständige Einzelarbeit erfolgen.

Schriftliche Lernzielkontrollen sollen auch den „stilleren“ SchülerInnen eine weitere Möglichkeit bieten, ihr Leistungsvermögen zu zeigen und zur Sicherung zentraler Lerninhalte beitragen. Diese Überprüfungen werden angekündigt, eine Ausnahme bildet lediglich eine schriftliche Überprüfung der aktuellen Hausaufgabe.

Darüber hinaus wird neben der praktischen Arbeit, Kurzvorträgen und Referaten natürlich auch die Erstellung der Hausaufgaben und die Heft- bzw. Mappenführung in die Leistungsbewertung einbezogen.

Religion (Katholisch)

JG 9
„Gottes starke Töchter“ – Frauen in der Bibel
Bereiche: - Altes Testament - Biblische Frauengestalten im AT und NT – Zeuginnen für Gottes Wirken - Neues Testament - Biblische Frauengestalten im AT und NT – Zeuginnen für Gottes Wirken

<p>- Sprache der Religion - Mythos und Mythen als bildhafte Vergegenwärtigung göttlicher Wirklichkeiten (z.B. mit einer Einheit zur Rolle Evas im Rahmen der Schöpfungsgeschichte und der Vertreibung aus dem Paradies)</p> <p>Die Bibel</p>
<p>„Zwischen Anpassung und Widerstand“ – christliches und kirchliches Handeln in der Zeit des Nationalsozialismus</p> <p>Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirchengeschichte - Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus – Anpassung und Widerstand - Christen in der Nachfolge - politisches Handeln aus christlicher Verantwortung (z.B. exemplarische Behandlung einer Person: Kurt Gerstein, Dietrich Bonhoeffer, Kardinal von Galen, - Sprache der Religion - Aussageformen des kirchlichen Lehramtes – Sprache und Anspruch (Behandlung der Enzyklika „Mit brennender Sorge“) <p>Die Kirche in der Geschichte</p>
<p>„Von der Basilika bis zur Autobahnkirche“ – Kirchenarchitektur als Spiegel christlichen Lebens</p> <p>Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirche und ihr Glaube Kirchenarchitektur -- Liturgie und Spiritualität – Vom Hochaltar zum Zentrum – Eucharistie als Mitte christlichen Glaubens - Neues Testament - „Reich Gottes“ - Erfüllung der Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden <p>Die Kirche und ihr Glauben</p>
<p>„Erlösung vom Werden und Vergehen“ – Hinduismus und Buddhismus als Wege zum Heil</p> <p>Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Religion und Konfession - Nichtchristliche Religionen - Sprache der Religion – Kontemplation und Meditation in östlicher und westlicher Glaubensstradition <p>Religion und Konfession</p>
<p>„Wer früher stirbt, ist länger tot“ – als Christ vor den Erfahrungen von Leid, Krankheit und Tod</p> <p>Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ethik/Anthropologie - Leid, Krankheit und Tod – als Christ vor Grenzerfahrungen des Lebens <p>Ethik / Anthropologie</p>

Religion (evangelisch)

Liebe und verantwortete Sexualität

Sterben und Tod

Ethisches Handeln im gesellschaftlichen Kontext

Freikirchen und Sekten

Das Weltbild und die Lebensregeln des Buddhismus und Hinduismus

Die Frage nach dem Sinn des Lebens und nach persönlichem Glück

praktische Philosophie

Klasse 9

1.	Frage nach dem guten Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Lust und Pflicht • Gewalt und Aggression • Entscheidung und Gewissen
----	------------------------------	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Verantwortung
2.	Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<ul style="list-style-type: none"> • Glück und Sinn des Lebens • Ethische Grundsätze in Religionen • Sterben und Tod • Menschen- und Gottesbilder in Religionen
3.	Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Recht und Gerechtigkeit • Politische Utopien • Arbeits- und Wirtschaftswelt • Völkergemeinschaft und Frieden
4.	Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • „Wahr“ und „falsch“ • Virtualität und Schein • Vorurteil, Urteil, Wissen • Quellen der Erkenntnis
Methodenschwerpunkt Klasse 9: <ul style="list-style-type: none"> - Textarbeit - Fortführung des Glossars - Vertiefung der Dilemmamethode anhand des Fragenkreises 1 und 3 - Argumentation (verfassen, erkennen von Widersprüchen) 		

Sport

In der Jahrgangsstufe 9 befasst sich der Sportunterricht mit folgenden Bereichen:

- Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden.
- Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen
- Fit und gesund! – ausdauerndes Lau-fen systematisch verbessern
- Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
- Stepp-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten
- Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren